Berlin, den19.08.2024 **Presseinformation Nr. 07/2024**

1. **Neuer Tempel für Naschkatzen in Warszawa**

**Traditionsfabrik eröffnet größtes Schokoladenmuseum des Landes**

***In Polen kennt sie jedes Kind. Vor über 170 Jahren vom Mecklenburger Karl Wedel gegründet, erfreuen die Erzeugnisse von Polens bekanntester Schokoladenfabrik „E.Wedel“ bis heute große und kleine Leckermäuler. Nun eröffnet am Stammsitz der Fabrik in Warszawa (Warschau) das größte multisensorische Schokoladenmuseum des Landes. Unter dem Motto „Można“ (Man darf) ist hier das Ausprobieren ausdrücklich erwünscht.***

Wie eine große Tafel Schokolade sieht die Fassade des neuen Schokoladenmuseums aus. Sie ist mit grauen Keramikquadraten verkleidet, die optisch Farbe und Material des benachbarten Stammsitzes von E.Wedel aus den 1930er Jahren aufnehmen. Hinter dieser Verpackung eröffnet sich auf mehr als 8.000 Quadratmetern ein wahres Fest an süßen Sinneseindrücken.

Besucher können dort ab 4. September 2024 auf eine Reise durch den gesamten Produktionsprozess der Schokolade gehen: vom Pflücken und Rösten der Kakaobohnen über die aufwendige Verarbeitung bis zum Verpacken des fertigen Produkts. In den interaktiven Ausstellungsbereichen können sie nicht nur zusehen, sondern probieren, riechen, genießen und auch selbst Hand anlegen, etwa beim Gestalten einer eigenen Schokoladentafel.

Von der Dachterrasse eröffnet sich Besuchern ein Panoramablick über die polnische Hauptstadt. Im Andenkenladen des Museums können sie zudem besondere Erinnerungsstücke und süße Leckereien erwerben. Darüber hinaus erzählt die „Fabryka Czekolady“ (Schokoladenfabrik), wie das Museum offiziell heißt, die fast 200-jährige Geschichte des Unternehmens und informiert über den Anbau von Kakao, Wirtschaftskreisläufe sowie das Marketing der fertigen Produkte.

Alles begann 1851, als der Konditor Karl Ernst Wedel ein kleines Café in der Straße ul. Miodowa eröffnete. Schnell machte es sich einen Namen für seine hochwertigen Süßwaren und wurde zu einem beliebten Treffpunkt der Warschauer Gesellschaft. Schon damals gab es Trinkschokolade. Wedels „Pijalnie Czekolady“ (Schokoladencafés) sind bis heute angesagte Adressen. In ganz Polen gibt es 34 dieser edlen Salons.

1865 übergab Karl Ernst Wedel das Geschäft an seinen Sohn Emil Wedel, der den kleinen Betrieb zur führenden Schokoladenfabrik in den polnischen Teilungsgebieten machte. Emil, wie sein Vater Konditor mit Ausbildung in Paris, entwickelte neue Rezepte und baute die erste mechanisierte Schokoladenfabrik in Polen. Zudem führte er den charakteristischen Namenszug ein, der bis heute nicht nur die Verpackungen, sondern auch jedes Stückchen Schokolade ziert.

In den 1920er und 1930er Jahren baute Emils Sohn Jan die Firma weiter aus und machte den Namen Wedel über die Grenzen hinaus bekannt. Er entwickelte so beliebte Produkte wie die „Ptasie Mleczko“ (Vogelmilch), die zu einem Klassiker der polnischen Süßwarenindustrie wurde. Bis heute ein beliebtes Geschenk zu allen möglichen Anlässen. Auch das charakteristische Verpackungsdesign und das Firmenlogo, das einen Jungen auf einem Zebra zeigt, gingen auf sein Konto.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die neue Fabrik im Stadtteil Praga erheblich beschädigt. Nach dem Krieg kam 1949 die Verstaatlichung, Jan Wedel starb 1960, ohne jemals wieder einen Fuß in das eigene Unternehmen gesetzt zu haben. Die Marke E.Wedel behielt aber weiterhin ihren guten Ruf und ihre Beliebtheit. Nach 1989 wurde das Unternehmen privatisiert, seit 2010 wird unter dem Dach der koreanischen Lotte-Group produziert.

Eintrittskarten für das Schokoladenmuseum gibt es über die Webseite des Museums. Die Preise liegen bei umgerechnet rund 17 Euro für Erwachsene und 13 Euro für ermäßigte Tickets, außerdem gibt es spezielle Familien- und Gruppenangebote.

Infos zum neuen Schokoladenmuseum in Warschau unter [www.fabrykaczekolady.pl](http://www.fabrykaczekolady.pl) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.800 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Per Rad zur Brauerei in Żywiec

Route durch Saybuscher Beskiden führt entlang des Flusses Sola

***In den Beskid Żywieckie (Saybuscher Beskiden) entstand die 40 Kilometer lange Radroute „Velo Soła“. Sie führt entlang des gleichnamigen Flusses Soła (Sola), durch die Residenz- und Bierstadt Żywiec (Saybusch) und weiter zum Stausee Jezioro Żywieckie. Die Beschilderung der Route wurde kürzlich abgeschlossen.***

Vom neuen Radweg bieten sich schöne Blicke auf die Gipfel der Saybuscher Beskiden, die eine Höhe von bis zu 1.725 Metern erreichen. Die Route selbst, die über weite Strecken entlang des kleinen Flusses Soła führt, verläuft hingegen weitgehend flach. Sie beginnt im Ferienort Rajcza. Im Park der Kleinstadt kreuzen sich mehrere Radwege, im Ort gibt es ein Schloss der Adelsfamilie Lubomirski. Zudem bringt eine Seilbahn Besucher von dort auf den 1.557 Meter hohen Berg Pilsko.

Von Rajcza führt der Radweg entlang der Sola nach Saybusch. Eine Zwischenstation ist das als Museum genutzte historische Holzhaus „Stara Chałupa“ in Milówka. Der Legende nach soll dort bereits der polnische König Jan III. Sobieski übernachtet haben. In Saybusch sind es von der Route aus nur wenige Hundert Meter zum Marktplatz mit dem ehemaligen Habsburgerschloss. Über die Geschichte der 1856 von den Habsburgern gegründeten Brauerei, die heute zu den bekanntesten in Polen zählt, informiert das Brauereimuseum von Żywiec mit einer interaktiven Ausstellung. Der letzte Abschnitt der Radroute führt entlang des rund acht Kilometer langen Stausees von Żywiec, auf dessen Wasserfläche sich die umliegenden Berge spiegeln.

Die Strecke ist überwiegend asphaltiert und führt zum Teil über separate Radwege, zum Teil über wenig befahrene lokale Straßen. Einige kleinere Abschnitte sind unbefestigt. Der Radweg ist in beide Richtungen durch orangefarbene Schilder mit der Aufschrift R4 und dem Namen Velo Soła gekennzeichnet. Bahnhöfe gibt es unter anderen am Startpunkt Rajcza sowie in Żywiec. Von dort ist eine Verbindung nach Bielsko-Biała (Bielitz-Biala) und Katowice (Kattowitz) möglich. Für die Fahrt mit der Regionalbahn Koleje Śląskie muss vorab ein Fahrradplatz reserviert werden.

Weitere Info zum Radweg Velo Soła und zu anderen Attraktionen der Region unter [www.slaskie.travel](http://www.slaskie.travel) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.300 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Christoph Eschenbach bei Wratislavia Cantans

Stardirigent wird Künstlerischer Leiter des Nationalen Musikforums

***Die 59. Ausgabe des renommierten Musikfestivals Wratislavia Cantans steht unter dem Motto „Migration“. Sie findet vom 5. bis 15. September 2024 statt. Hauptveranstaltungsort ist das Nationale Musikforum (NFM) in Wrocław (Breslau), das im kommenden Jahr seinen zehnten Geburtstag feiert. Christoph Eschenbach, der zum 1. September die Künstlerische Leitung des NFM übernimmt, wird das Festival mit einem furiosen Konzert beenden.***

In diesem Jahr widmet sich das renommierte Festival dem Spannungsfeld von Migration und Musik. So erklingt mit dem Oratorium „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ gleich zum Auftakt das Werk eines viel- und weitgereisten Komponisten. Georg Friedrich Händel, dessen Großvater gebürtiger Breslauer war, erschuf das Werk zu Beginn seiner Zeit in Italien, noch bevor er nach London ging. Gespielt wird es vom Kammerorchester Il Giardino Armonico unter Leitung von Festivaldirektor Giovanni Antonini.

Weitere Highlights sind die Auftritte des französischen Cembalisten Jean Rondeau, des Symphonischen Orchesters der Schlesischen Philharmonie sowie des israelischen Mandolinenspielers Avi Avital. Er wird am 6. September gleich zwei Konzerte mit Werken der größten Barockkomponisten spielen. Barockmusik steht auch bei den beiden Konzerten von Jean Rondeau am 8. September auf dem Programm. Er wird Werke von Rameau, Couperin und Royer interpretieren, die ursprünglich für die Oper komponiert wurden, aber im Zuge einer innermusikalischen „Migration“ auf dem Tasteninstrument landeten.

Eine besondere Veranstaltung findet am 12. September in der Marienkathedrale statt. Dann wird das Symphonische Orchester der Schlesischen Philharmonie in Katowice (Kattowitz) ein Gedenkkonzert anlässlich des 100. Geburtstages von Festivalgründer Andrzej Markowski spielen. Der Dirigent war von 1965 bis 1968 Direktor der Philharmonie von Wrocław und rief 1966 die Wratislavia Cantans ins Leben. Das Publikum wird Werke von Henryk Mikołaj Górecki hören.

Das Abschlusskonzert mit Bruckners Messe in f-Moll und Sinfonie in d-Moll am 15. September steht unter dem Motto „Neuanfang“. Für Christoph Eschenbach, der an diesem Tag das Ensemble des NFM dirigieren wird, ist es gleich in zweifacher Weise ein Neubeginn. Zum einen wird der vielfach ausgezeichnete Pianist und Dirigent für die kommenden fünf Jahre als künstlerischer Direktor am Haus bleiben. Zum anderen kehrt er in seine Heimatstadt Breslau zurück, die er als Flüchtlingskind im Winter 1945/46 verlassen musste.

Neben Konzerten für Erwachsene bietet das Festival auch eine Reihe von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Zum Auftakt findet zudem die Vernissage der Ausstellung „Heiße Welt“ mit Werken aus der Nationalen Zachęta-Galerie für zeitgenössische Kunst in Warszawa (Warschau) statt. Sie wird im Foyer des NFM zu sehen sein. Ausgewählte Konzerte finden auch in verschiedenen Orten in den Woiwodschaften Dolnośląskie (Niederschlesien) und Wielkopolskie (Großpolen) statt.

Hauptveranstaltungsort ist Polens modernstes Konzerthaus, das 2015 zum 50. Jubiläum der Wratislavia Cantans feierlich eröffnet wurde. Der große Konzertsaal dort fasst bis zu 1.800 Gäste. Mit den Wratislavia Cantans beginnt ein Reigen von Veranstaltungen, mit denen das Konzerthaus die Jubiläumssaison bestreiten wird. Dazu hat Direktor Andrzej Kosendiak zahlreiche Größen der Klassikszene zu Gastspielen engagiert, wie etwa Wassili Petrenko, Julianna Awdejewa, Bomsori Kim oder die Dresdner Philharmonie.

Informationen zum Festival Wratislavia Cantans und zum Nationalen Musikforum NFM unter [www.nfm.wroclaw.pl](http://www.nfm.wroclaw.pl) Mehr über kulturelle Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Musikavantgarde trifft sich in Warszawa

Festival „Warschauer Herbst“ mit mehreren Weltpremieren

***Vom 16. bis 24. September 2024 findet in Warschau die 67. Ausgabe des Festivals „Warszawska Jesień“ (Warschauer Herbst) statt. Die 1956 gegründete Veranstaltungsreihe widmet sich neuen musikalischen Strömungen aus Polen und der Welt. In diesem Jahr lautet das Motto „Przenikania“ (Durchdringungen). Besucher erwarten über 60 Konzerte, Performances, Diskussionen und Workshops, darunter viele Welt- und Polenpremieren.***

Der diesjährige Warschauer Herbst widmet sich der Verschmelzung von Musikstilen aus verschiedenen Epochen und Genres. Polens bedeutendstes Event für zeitgenössische Musik präsentiert Werke, die Elemente aus dem Barock, der Renaissance, der Romantik, dem Jazz, der freien Improvisation und der traditionellen Musik integrieren. Auch Einflüsse aus der Klubszene, dem Avant-Pop und der neuen Tanzmusik finden ihren Platz.

Das Eröffnungskonzert am 16. September bestreitet das Nationale Symphonieorchester des Polnischen Radios unter der Leitung von Yaroslav Shemet. Auf dem Programm stehen Uraufführungen von Werken der estnischen Komponistin Helena Tulve sowie der polnischen Komponisten Paweł Szymański und Żaneta Rydzewska. Das Abschlusskonzert des „European Workshop for Contemporary Music“ findet am 23. September statt. Diese deutsch-polnische Workshopwoche für Nachwuchsmusiker wird bereits zum 20. Mal veranstaltet. Unter der Leitung von Rüdiger Bohn wird das Ensemble unter anderem ein von der jungen polnischen Komponistin Magdalena Gorwa eigens für das Festival geschriebenes Werk uraufführen.

Weitere Highlights sind Aufführung der Basel Sinfonietta unter Titus Engel am 19. September, der Auftritt des Black Page Orchestras aus Wien am 24. September sowie des niederländischen Orkest de Ereprijs am 25. September. Das Abschlusskonzert am 28. September bestreiten die Chopin University Big Band, das Orchester der polnischen Nationalphilharmonie sowie das Vokalensemble proMODERN gemeinsam. Neben verschiedenen Polenpremieren wird das Auftragswerk „Beatles(s)“ von Paweł Hendrich an diesem Abend als Uraufführung zu hören sein.

Informationen zum Programm unter [www.warszawska-jesien.art.pl](http://www.warszawska-jesien.art.pl) Mehr über kulturelle Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.200 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lichterfestival fragt nach unserer Zukunft

Vom 27. bis 28. September findet in Łódź (Lodsch) das 14. Light.Move.Festival statt. Das diesjährige Motto der spektakulären Großveranstaltung lautet „Zivilisation“. Inspiriert von Paul Gauguins berühmtem Gemälde „Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?“, stellen die Veranstalter die Frage nach dem Einfluss des Menschen auf die Gestaltung der modernen Welt. Besucher können beeindruckende Lichtinstallationen von polnischen und internationalen Künstlern erleben. Als Leinwand dienen die historischen Straßen und Gebäude der einstigen Textilmetropole. Bewegte Bilder verwandeln die Fassaden in monumentale Kunstwerke, während städtische Plätze und Parks durch Lichtinstallationen für zwei Tage ein völlig neues Erscheinungsbild erhalten. Zudem gibt es drei musikalische Erlebnispunkte mit unterschiedlichen Stilrichtungen. [www.lmf.com.pl](http://www.lmf.com.pl)

*840 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

**Neues Campanile Hotel in Warszawa eröffnet**

Die französische Louvre Hotels Group erweitert ihr Portfolio in Polen um einen neuen Standort. Am 1. Juli eröffnete das Campanile Warszawa Północ seine Türen. Es ist der zwölfte Standort der Marke in Polen und der zweite in Warschau. Das Drei-Sterne-Hotel liegt im Stadtteil Białołęka rund acht Kilometer nördlich der Altstadt. Es bietet seinen Gästen 152 Zimmer, eine Café-Lounge mit einer speziellen „Sport Zone“ sowie das hoteleigene Restaurant Vivere, das eine Auswahl an italienischen und internationalen Gerichten anbietet. Für Konferenzen und Businessmeetings steht ein Konferenzzentrum mit 220 Quadratmetern Fläche und Platz für bis zu 250 Teilnehmer zur Verfügung. Darüber hinaus können Gästen eine Coworking-Zone nutzen. Das Campanile Warszawa Północ richtet sich auch an Reisende mit Haustieren und bietet im Rahmen des „Pets Friendly“-Programms spezielle Services. <https://warszawa-polnoc.campanile.com>

*920 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

125 fahrradfreundliche Orte in Westpommern

Mit 27 Angeboten startete im April 2022 das neue Qualitätssiegel der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern) für fahrradfreundliche Angebote. Zwei Jahre später sind bereits 125 Hotels, Pensionen, gastronomische und Freizeitangebote sowie Sehenswürdigkeiten mit dem Siegel ausgezeichnet worden. Das Siegel muss alle zwei Jahre erneuert werden. Seine Vergabe ist an strenge Vorgaben geknüpft. So müssen Unterkünfte nicht nur sichere Abstellmöglichkeiten bieten, sondern auch Übernachtungen für nur eine Nacht, was besonders an der Ostseeküste eine Herausforderung für Anbieter darstellt. Zudem soll ein Reparaturservice vor Ort oder in angemessener Nähe vorhanden sein. Das Gütezeichen zeigt einen stilisierten Radfahrer unter grünem Dach, die Aufschrift „Miejsce przyjazne rowerzystom“ (Fahrradfahrerfreundlicher Ort) in Weiß auf grünem Untergrund sowie das Logo der Woiwodschaft. [www.pomorzezachodnie.travel](http://www.pomorzezachodnie.travel)

*910 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin   
Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *• Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*